

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 136 (2010)
Heft: 8: Munkegårdsskolen

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eines der neuen Atrien, welche die Erweiterung auszeichnen
(Foto: Adam Moerk)

MUNKEGÅRDSSKOLEN

Was die Zeitgenossen an Arne Jacobsens Munkegårdsskolen in der Gemeinde Gentofte nördlich von Kopenhagen frappierte, war «its small and intimate scale, suggesting a little school, when in actual fact it takes 850 children of all ages»¹. Wie ein Teppich breitet sich die Schule auf dem Gelände zwischen den Ortsteilen Vangede und Dyssegård aus. Das regelmässige Muster der aneinander gereihten Pavillons, Höfe und Korridore wird im Zentrum aufgebrochen durch den Bau, der u. a. den Festsaal beherbergt. Im Norden wird die eingeschossige Pavillonlandschaft begrenzt von einem zweigeschossigen Riegel. Im Südwesten ist die Turnhalle angefügt, die sich auf einen Fussballplatz öffnet. Dennoch hat Jacobsen das Serielle, das potenziell endlos Erweiterbare betont. Es findet sich nicht nur in der übergeordneten Struktur, sondern auch in der Ausgestaltung der einzelnen Baukörper. So ist jeder Hof mit einem individuellen, geometrischen Plattenmuster belegt. Der Bühnenvorhang im Festsaal ist in einem rot-gelben Harlekin-Dekor gewoben – Kulminationspunkt einer Entwicklung, die Jacobsen bei seinen textilen Entwürfen durchmachte: Die organischen Motive – florale Muster – wurden mehr und mehr von der Abstraktion verdrängt bis zur reinen Geometrie.

In ihrer unterirdisch angelegten Erweiterung suchte die dänische Architektin Dorte Mandrup nun genau diesen Eigenheiten Rechnung zu tragen (vgl. «Jacobsen ‹untergraben›»). Sie übernahm nicht nur die Hofstruktur, sondern adaptierte auch das Dekor: Die Höfe sind mit Bodenbelägen ausgestattet, die jeweils ein repetitives Muster an der Schwelle zwischen organisch und geometrisch aufweisen. Für Wände und Boden im Toilettenbereich griff sie eine Tapete mit Pflanzenmotiven auf, die Jacobsen einst entworfen hatte. Und die Verglasung der Atrien ist eine in die Dreidimensionalität übertragene Übersetzung des Bühnenvorhangs...

Was Dorte Mandrup Arne Jacobsens Schule architektonisch an Respekt angedeihen liess, mussten die Ingenieure von Grontmij Carl Bro bei den Eingriffen ins Tragwerk beherzigen. Um die bestehenden Bauten nicht in Mitleidenschaft zu ziehen, mussten Erschütterungen vermieden werden. Und die von Mandrup anvisierte Geometrie der Atrienverglasung wurde mit schräg gestellten, gelenkig gelagerten Stahlstützen gelöst (vgl. «Behutsam am Rohbau»).

Exemplarisch führt der Ausbau der Schule vor, wie intensiv Architektur, Ingenieurwesen und Denkmalpflege zusammenwirken müssen, um eine Erweiterung quasi unsichtbar in das bestehende Ensemble einzubetten.

Rahel Hartmann Schweizer, hartmann@tec21.ch

Anmerkung

¹ Sherban Cantacuzino: Great Modern Architecture. Studio Vista. London, 1966, S. 125, zitiert nach: Carsten Thau, Kjeld Vindum: Arne Jacobsen. Kopenhagen, 2002, S. 371

5 WETTBEWERBE

Raum für Schule und Öffentlichkeit

10 MAGAZIN

Mangelnde Effizienz von Lüftungen | Bücher

16 JACOBSEN «UNTERGRABEN»

Klaus Engliert Architektur: Arne Jacobsens 1956 fertig gestellte Munkegårdsskolen in Gentofte bei Kopenhagen war ein Meilenstein im Schulhausbau. Die dänische Architektin Dorte Mandrup vollzog die Erweiterung des denkmalgeschützten Objekts gleichermaßen respektvoll wie eigenständig.

22 BEHUTSAM AM ROHBAU

Hans Bendix Pedersen, Peter Dam-Johansen Ingenieurwesen: Die tragenden Bauteile des Schulhauses Munkegårdsskolen weisen teilweise geringe Materialfestigkeiten auf. Damit die denkmalgeschützten Bauten nicht beschädigt wurden, mussten die Bauingenieure von Grontmij Carl Bro bei den tragwerkspezifischen Eingriffen behutsam vorgehen.

28 SIA

Direktionsklausur 1/2010 | Stellungnahme: GU-Werkvertrag KBOB | Aktuelle Kurse SIA-Form

30 FIRMEN

31 PRODUKTE

37 IMPRESSUM

38 VERANSTALTUNGEN